

Darstellung des Projekts: **Water Awareness Towards Environmental Responsibility (W.A.T.E.R.)**

Hauptziel des Projekts ist es, die Bedeutung von Wasser für europäische Bürger bewusstmachen. Dabei sollen nicht nur die klassischen eher naturwissenschaftlichen Aspekte, wie Gewässerökologie, Trinkwasser, Wasseranalyse beleuchtet werden, sondern darüber hinaus auch die Bedeutung von Gewässern für die historische Entwicklung (soziologisch und ökonomisch) von Regionen sowie der Wert von Gewässern als ästhetische Objekte der Kunst Beachtung finden.

Die einzelnen Aspekte werden von jeder Schule mit Schülern erarbeitet. Jede Schule bereitet zu den einzelnen Aspekten Ausstellungen und Präsentationen vor. Zu verschiedenen Zeitpunkten der Projektphase lädt jeweils eine andere Schule Schüler und Lehrer der Partnerschulen zu einem Kongress. Die Gastgeberschule erläutert den Delegationen dann Ihre Ausstellung, die Delegationen halten vorbereitete Vorträge über Ihre Ergebnisse. Anschließend werden die Ergebnisse diskutiert, auch um herauszufinden, ob und warum es Unterschiede / Gemeinsamkeiten in den Ergebnissen gibt.

Zum Ende der Projektphase fertigen alle Partnerschulen gemeinsam ein Produkt zu Publikation an. Auch die Art des Produktes soll demokratisch, in Abhängigkeit von der Daten-/Materiallage, festgelegt werden. Denkbar wäre ein informativer Kalender, der auch die geschaffenen Kunstwerke abbildet oder eine umfassende Broschüre.

Inhaltlich gliedert sich das Projekt in zwei Phasen: In der ersten Phase werden eher naturwissenschaftliche Aspekte behandelt. Die Schüler erheben physico-chemische Parameter eines Gewässers und führen eine Bioindikation durch. Die Ergebnisse der Feldarbeiten werden internetbasiert mit den Partnerschulen ausgetauscht und diskutiert, wobei die Schüler der verschiedenen Schulen sich bei der schwierigen Interpretation der Daten gegenseitig helfen sollen.

In der zweiten Phase werden die Schüler zu Recherche des historischen Einflusses von Gewässern auf Ihre Region angehalten. Dabei können diese Ergebnisse auch rückwirkend genutzt werden, um die Interpretationen der naturwissenschaftlichen Daten zu ergänzen oder zu korrigieren. Im Austausch mit den Schülern der Partnerschulen sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Entwicklung herausgearbeitet werden. Gegebenenfalls lassen sich Gesetzmäßigkeiten entwickeln.

Abschließend sollen die Schüler ihren eigenen Eindruck eines Gewässers unter Einbezug des neuen Hintergrundwissens künstlerisch verarbeiten. Denkbar sind hier Fotografien, Skulpturen Zeichnungen aber auch Aufsätze oder Gedichte.

Die teilnehmenden Lehrer der jeweiligen Partnerschulen werden die einzelnen Phasen des Projekts gemeinsam konkret ausplanen und an ihren jeweiligen Schulen koordinieren. Dabei gehört es ebenso zu ihren Aufgaben, für die unterrichtliche Vor- und Aufbereitung der Inhalte zu sorgen, wie auch Schüler bei der Vorbereitung von Ausstellungen und Präsentationen zu beraten und Kontakte zu den Schülern der Partnerschulen zu vermitteln.